GRÜNES STOCKERAU

Ausgabe DEZEMBER 2021 Zugestellt durch Österreichische Post AG

DIE GRÜNEN STOCKERAU
STOCKERAU.GRUENE.AT

INHALT

Editorial	1
Andreas Straka	2
Thomas Muth	2
Die Stockwiese	3
Müllvermeidung	3
Mobile Jugendarbeit	4
Soogut-Markt	4
Community Nurses	4
G.-Mahler-Promenade	5
Fehlersuchbildrätsel	5
Aus dem Gemeinderat	6
KIG	6
Kulturrückblick	7
Wochenmarkt-Videos	7
VA Bürgerbeteiligung	7
Grüne Erfolge im Bund	8
Fische in der Au	8

© Dietmar Pfeiler

Liebe Stockerauerinnen! Liebe Stockerauer!

Wenn es in der Küche nach Weihnachtsbäckerei duftet und draußen die Stadt und unsere Stockerauer Au winterlich angezuckert sind, sind das Fest und der Jahreswechsel nicht mehr weit. Die langen Winterabende bieten Gelegenheit, auf das Jahr 2021 zurückzuschauen.

Wir blicken auf ein lehrreiches politisches Jahr in Stockerau zurück. Denn im dritten Jahr nach dem politischen Farbenwechsel in unserer Stadt werden die Konturen der nunmehrigen politischen Orientierung immer deutlicher. Einige Beispiele bieten sich dafür an:

Als im Herbst 2018, also vor mittlerweile drei Jahren, die ÖVP mit Hilfe der FPÖ den Gemeinderat auflöste, wurde von der ÖVP versprochen: Der **Volksschulzubau** ist nicht in Gefahr. Drei Jahre nach diesem Versprechen ist noch immer kein einziger Bauauftrag vergeben. Bereits vor Baubeginn sind die Baukostenreserven mehr als ausgeschöpft. Ob das Projekt noch unter € 20 Mio. zu schaffen ist? Wir rufen in Erinnerung: ÖVP, SPÖ und FPÖ stiegen bei Kosten von € 11,7 Mio. mit dem Argument „zu teuer und zu geringe Reserven“ aus dem vergabereifen Projekt aus. **Die Volksschulkinder sitzen nach wie vor im Container.**

Aus unseren drei **Initiativanträgen**, die es dank einer breiten Unterstützung aus der Bevölkerung in den Gemeinderat geschafft haben, lernen wir: Initiativen für und andere Sichtweisen auf unsere Stadt werden **von der Stadtführung negiert, die darin steckenden Chancen nicht erkannt.**

Auffallend ist auch, dass die Stadtführung bei heiklen Themen den eigenen Handlungsspielraum herunterspielt: Die EVN wäre bei der Erweiterung des Umspannwerkes flexibel gewesen, die Stadt selber hat an der **teilweisen Rodung der Marienhöhe** festgehalten. In der **Gustav-Mahler-Promenade** wäre eine **klimafitte Gestaltung** möglich gewesen. Die Stadtführung redet sich auf Fehler der Vorgängerregierung aus, anstatt diese bestmöglich zu korrigieren.

Das kommende Jahr wird wieder viele Chancen eröffnen, greifen wir einfach zu!

Bis dahin wünsche ich Ihnen **frohe Festtage** und **alles Gute für 2022!**

Bleiben Sie gesund!

Dietmar Pfeiler
Stadtrat und Umweltgemeinderat

Ein neues Kapitel ...

Was soll über einen Mann geschrieben werden, der 36 Jahre lang im Gemeinderat sein Leben der Stadt gewidmet hat? Ich könnte seine Verdienste nennen – **Gründung der Grünen Stockerau, Vater des Naturschutzgebietes Stockerauer Au** usw. Ich könnte aber auch seinen Lebenslauf aufzählen – geboren 1952 in Stockerau, über den zweiten Bildungsweg der erfolgreiche Abschluss des Biologiestudiums, etc.

Jedoch wird eine bloße Aneinanderreihung von Daten meinem politischen Ziehvater nicht gerecht. Andreas Straka ist mehr als die Summe seiner Lebensgeschichte. Ein Beispiel?

Im Jahr 2013 haben ein guter Freund von mir und ich einen offenen Brief an alle Parteien über die gemeindeeigene Immobiliengesellschaft, kurz KIG genannt, verfasst – Spekulationsgeschäfte, mögliche Insolvenzgefahr, drohender Verkauf der Gemeindewohnungen.

Die politische Aufregung war groß, die Mauern des Schweigens und Vertuschens wurden hochgezogen – typisch Politik. Es ist sogar im Raum gestanden, meinen Freund und mich deswegen zu klagen. Einzig Andreas hat sich vor uns gestellt und als erster Gemeindepolitiker auf **Aufklärung rund um die Vorgänge in der KIG** und auf eine Rettung der KIG gepocht.

Wer meine politische Laufbahn kennt, weiß, wie ungewöhnlich es war, dass Andreas zu mir gestanden ist und mir vertraut hat; er hat sogar die damalige politische Arbeitsgemeinschaft der Grünen mit der SPÖ beendet.

Das zeichnet Andreas aus – **seine Konsequenz, seine Aufrichtigkeit, seine Sachlichkeit, seine stoische Ruhe, seine Offenheit, sein Über-den-Tellerrand-Blicken.** In der Gemeinderatssitzung am 29. 9. 2021 hat Andreas seinen Abschied verkündet – Standing Ovations von allen

© Andreas Straka

Andreas Straka – immer noch ein Blumenkind

Mitgliedern des Gemeinderates; das sagt alles aus.

Ein neues Kapitel beginnt für Andreas und für die Grünen Stockerau.
Danke, Andi!

■ Gemeinderat Matthias Kubat

Neuer Grüner Gemeinderat

DI Thomas Muth

- Gemeinderat seit 4. 11. 2021
- Mitglied im Ausschuss „Beteiligungen & Liegenschaften“
- Mitglied im Ausschuss „Kultur & Veranstaltungswesen“
- geboren am 23. 10. 1965
- studierte Informatik und Technische Mathematik
- verheiratet mit Andrea, 3 Kinder, Hündin Sunny
- berufstätig in der IT-Abteilung von Wien Work
- Hobbys: Kirchenorgel spielen, Sudokus lösen, über Entwicklungen auf der Welt diskutieren, wandern

Mich beschäftigt:

- die Klimakrise, ihre Bewältigung und mein Beitrag dazu
- Corona: Auswirkungen auf den Zusammenhalt
- wie Staaten und ihre BewohnerInnen im Spiel der Großmächte um Macht und strategische Interessen um viele Jahrzehnte zurückgeworfen werden (Stichwort: Afghanistan und Syrien).

Ich möchte mich für Stockerau einsetzen, ohne die globalen Zusammenhänge zu vergessen oder meinem Menschenbild untreu zu werden (z. B. beim Thema gezielte Aufnahme von geflüchteten Familien aus Afghanistan).

Schreiben Sie mir unter thomas.muth@gruene.at.

■ Gemeinderat Thomas Muth

© Regina Fless-Klinger

Thomas Muth als Moderator der Veranstaltung „Mit Bürgerbeteiligung zur lebenswerten Stadt“

Die Stockwiese

Die Stockwiese ist die **größte Wiese** im Stockerauer Augebiet. Sie wird schon im Franziszeischen Kataster aus dem 19. Jahrhundert erwähnt.

Sie liegt im Osten unserer Au, direkt neben dem Greifensteiner Weg. Besonders prägend sind die über die Wiese verteilten **Gehölzgruppen**. Den südlichen Rand dominiert eine **über 100 Jahre alte Schwarz-Pappel.** Der bis zum Weg reichende Graben wird auch bei kleineren Hochwassern geflutet.

© Andreas Straka

Stockwiese bei Hochwasser und im Winter

Auf der Stockwiese wachsen bis zu **50 verschiedene Pflanzenarten, davon 10 geschützte.** Es dominieren **Gräser** wie Glatthafer, Flaumhafer, Zittergras und Aufrechte Trespe. Bei den **Kräutern** gibt es Wiesen-Salbei, Wiesen-Margariten, verschiedene Kleearten und geschützte Arten wie Steppen-Greiskraut, Pracht-Federnelke und Ausdauernder Lein.

Diese Vielfalt an Pflanzen bietet auch **vielen Tieren Lebensraum und Nahrung.** Beginnend bei Schmetterlingen, Bienen, Heuschrecken und Wanzen bis hin zu Eidechsen und Schlingnattern. Vogelarten finden hier ihre Nahrung. Wiesen dienen auch als Äsungsflächen für das Wild.

Wiesen in unserer Au sind vom Menschen geschaffene Lebensräume. Sie sind **durch Mahd entstanden** und können auch nur **durch Mahd erhalten** werden. Je extensiver sie bewirtschaftet werden – keine Düngung –, desto größer wird die Artenvielfalt. Von großer Wichtigkeit ist auch eine Mahd nicht vor Mitte Juni, damit die ausgereiften Samen ausfallen können.

Der Versuch der Stockerauer Jagdgesellschaft, die Aussicht auf die Stockwiese mit einer Aufforstung zu verunmöglichen, scheiterte an den gültigen Regelungen über den Erhalt von Wiesen.

■ Andreas Straka

Grüne Naturecke
Müllvermeidung unter dem Weihnachtsbaum

Ein großer Anteil des täglichen Einkaufs landet meist über den Restmüll in der Müllverbrennungsanlage. Zwei Drittel unseres Abfalls werden zurzeit nicht recycelt oder kompostiert. Speziell in der besinnlichen Weihnachtszeit nimmt die Menge an Verpackungsmüll massiv zu, der oft nur einmal genutzt wird. Was können wir beitragen, um die Umweltbelastung zu reduzieren?

Kürzere Transportwege und regionaler Einkauf verringern das Müllproblem. Setzen Sie auf **ökologische, langlebige und wiederverwendbare Produkte.**

Immer mehr Anbieter füllen Speisen, Getränke, Wasch- und Putzmittel in **mitgebrachte Behälter.** Feste Seifen und Shampoos minimieren den anfallenden Plastikmüll deutlich. Mittlerweile gibt es viele umweltfreundliche **Do-it-yourself-Anleitungen** z. B. für Haushaltsreiniger, Pflegeprodukte und Weihnachtsdekorationen. **Nachhaltigen Geschenkverpackungen** aus Stofftüchern, recyceltem Papier, Karton oder Zeitungen sind keine kreativen Grenzen gesetzt.

Die Einführung eines **Pfandsystems für Einwegflaschen und -dosen** erst im Jahr 2025 – aufgrund des Widerstandes der Wirtschaftskammer – lässt bis dahin leider noch viele ungenutzte Ressourcen anfallen. Auch hier ist **Müllvermeidung** besser als **Mülltrennung**. Sie mindert den Landverbrauch, hilft klimaschädliche Emissionen zu reduzieren und ist nicht zuletzt kostensparend.

■ Claudia Zeinlinger

© Claudia Zeinlinger

Weihnachtsdekoration mit Naturmaterialien

Mobile Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche fühlen sich durch die Corona-Pandemie stark belastet. Sie sind die Leisen, die, die kaum erwähnt und gehört werden.

Doch wir wissen: Die psychischen Belastungen unter Kindern und Jugendlichen steigen vor allem während der Lockdowns.

Hier ist die **Unterstützung von Jaki-Streetwork nicht mehr aus Stockerau wegzudenken.** Jaki ist eine Einrichtung der Mobilen Jugendarbeit im Bezirk Korneuburg. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 23 Jahren. Obwohl sich die Öffnungszeiten in Stockerau (Klesheimstraße) während Corona immer wieder ändern, stehen die Mitarbeiter:innen unter der Leitung von DSA Franz Roth seit letztem Jahr ihren Schützlingen auch verstärkt mittels Telefon- und Onlineunterstützung mit Rat und Tat zur Seite.

Liebes Jaki-Team! Schön, dass Ihr da seid, gut, dass wir Euch in Stockerau haben!

■ Gemeinderätin
Radha Kamath-Petters

Soogut-Markt – Gutscheinaktion verlängert

Wir Grünen freuen uns über den Erfolg unserer diesjährigen Gutscheinaktion im Soogut-Markt! Wir spendeten jeden Monat 5 Gutscheine zu je € 20, die unter den Einkäufer*innen verlost wurden. Die Gewinner*innen konnten damit bei den Biobauern am Wochenmarkt, beim Weltladen, in Maries Naturdrogerie und in der Bio-Bäckerei Kürrer einkaufen.

Neben der Weihnachtsaktion wollen wir die **Zusammenarbeit mit dem Soogut-Markt auch im Jahr 2022** weiterführen. Unterstützung für Menschen in unserer Stadt ist uns ein großes Anliegen!

© Johannes Hrabak

*Gewinner*innen der letzten Zeit: Ilona McNeil, Walter Huber, Christine Großhaupt*

Der Soogut-Markt **sucht dringend freiwillige Mitarbeiter*innen** und bittet um Kontaktaufnahme mit dem Leiter Johannes Hrabak, Tel. 0676 88044606, 10 –15 Uhr.

■ Gemeinderat Walter Klinger

Community Nurses

Mit einer Fördersumme von bis zu € 100.000 pro Jahr würden viele Menschen vom Projekt *Community Nurses* profitieren. Leider spricht sich die Bürgermeisterin gegen die Bewerbung beim Ministerium aus.

Seit Herbst können sich in ganz Österreich Gemeinden bewerben, **Gesundheitsförderung** und **Beratung** für Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen mithilfe von sogenannten *Community Nurses* (ehemals „Gemeindeschwestern“) anzubieten.

So könnte in Stockerau mindestens ein:e diplomierte:r Gesundheits- und Krankenpfleger:in als **Drehscheibe zwischen Gesundheitseinrichtungen und der Bevölkerung** dienen. Sie/Er wäre Ansprechperson, die Unterstützung bei Förderansuchen und anderen Fragen gibt.

Im Sinne der Pflegeresolution, die der Gemeinderat letztes Jahr der Bundesregierung übermittelt hat, hoffen wir, dass die ÖVP bis Anfang Dezember doch noch eine Bewerbung an das Ministerium geschickt hat.

■ Gemeinderätin
Radha Kamath-Petters

Gustav-Mahler-Promenade – Lehrbeispiel für eine vertane Chance!

Die Gustav-Mahler-Promenade ist die Hauptachse des neuen Siedlungsgebietes im Norden unserer Stadt. Angesichts steigender Temperaturen und zunehmender Hitzephasen im Sommer wäre eine klima- und zukunftsfitte Gestaltung dieser 12 m breiten Straße ein Gebot der Stunde. Denn: Die Anlage von zusammenhängenden Grünflächen und eine Bepflanzung mit schattenspendenden Alleebäumen oder Baumreihen senken die Temperatur und sorgen auch an heißen Sommertagen für ein angenehmes und lebenswertes Umfeld.

Unser Vorschlag war: Machen wir die Gustav-Mahler-Promenade zur Wohlfühl-Promenade!

Doch es kam leider anders. Im Juni stellten wir Ideen für eine Begrünung der Gustav-Mahler-Promenade mit Baumreihen vor. Das Interesse an unseren Vorschlägen hielt sich bei der Stadtführung in engen Grenzen. Aber es kam noch schlimmer: Mitte September teilte das Bauamt mit, dass in der Gustav-Mahler-Promenade und allen angrenzenden Siedlungsstraßen aufgrund einer neuen ÖNORM (ON-B2533) keine (!) Baumpflanzungen möglich wären, nur auf randlichen Flächen könnten teilweise Bäume gepflanzt werden.

Aufgrund der weitreichenden Wirkung dieser Norm auf die zukünftige Begrünung dieser Siedlung und unserer Stadt kontaktierten wir Grünen einen mit dieser Norm bestens vertrauten Baumsachverständigen. Seine Stellungnahme war eindeutig:

Mit begleitenden Maßnahmen (richtige Baumartenwahl, Maßnahmen zum Schutz vor Durchwurzelung von unterirdischen Leitungen) könnte die Straße sehr wohl mit Bäumen bepflanzt werden.

Unsere Schlussfolgerung: Das Bauamt hatte die Norm sehr einseitig ausgelegt. Für diese Fakten hatten aber die Stadtführung und das Bauamt kein offenes Ohr, denn an den offiziellen Planungen wurde unbeirrt festgehalten.

Unser Vorschlag unterscheidet sich von der Planung der Stadtverwaltung um eine ganze Baumreihe mit zusätzlich 24 Bäumen über mehr als 250 m. Durch die Anordnung der Baumreihe auf der südöstlichen Straßenseite könnte der Straßenraum gut beschattet werden. Die Kühlwirkung dieser zusätzlichen 24 Bäume entspricht bis zu 720 kW (24 x 30 kW mit entwickelter Baumkrone). In Teilbereichen würde eine Allee entstehen.

Am 24. 11. wurde die Gustav-Mahler-Promenade asphaltiert, die Lage des Asphaltbandes markiert nun die zukünftige Fahrbahn. Diese befindet sich auch über dem Bereich, der frei von Einbauten ist. Die von uns vorgeschlagene Wohlfühl-Promenade ist nun höchstwahrscheinlich nicht mehr möglich. **Schade um diese vertane Chance!**

Wir fragen uns bis heute: Warum wurden die Möglichkeiten für die **Begrünung, Kühlung und einladende Gestaltung** der Gustav-Mahler-Promenade von der Stadtführung nicht genutzt? Wir erwarten, darauf im Gemeinderat Antworten zu bekommen.

■ Dietmar Pfeiler, Stadtrat für Umwelt

Fehlersuchbildrätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken Bild durch 24 Fehler, und eine der beiden Darstellungen passt nicht zur Artikelüberschrift. Kreuzen Sie die Fehler an. Unter den richtigen Einsendungen (Foto an stockerau@gruene.at) verlosen wir Einkaufsgutscheine für Stockerauer Geschäfte.

8 KOMMUNALES UNSERE STADT DEZEMBER 2021

Das wird die neue Mahlerpromenade: **Alleebäume und Erweiterung des Waldes**

© Stadtgemeinde Stockerau, eigene Ergänzungen

Blitzlichter aus dem Gemeinderat

Marienhöhe

Städtische Wald- und Erholungsflächen in Zeiten der Klimakrise werden immer wichtiger, und über 1.300 Unterschriften wurden für den vollständigen Erhalt der Marienhöhe gesammelt. Dennoch scheinen die Würfel gefallen zu sein. All unsere Argumente und Gespräche haben leider keine Meinungsänderung bei der Stadtführung bewirkt. Die EVN hat Flexibilität gezeigt und wäre bei einer Erweiterung des Umspannwerkes Richtung Senningerstraße an Bord gewesen. Die Verantwortung für die Teilumwidmung der Marienhöhe liegt also einzig und allein bei der Stadtführung und Bürgermeisterin Völkl.

© Regina Fless-Klinger

Wir Grünen im Gemeinderat: Thomas Muth, Matthias Kubat, Radha Kamath-Petters, Dietmar Pfeiler, Walter Klinger

Notfallwohnungen Frauen für Frauen

In Zusammenarbeit mit der Frauenorganisation Frauen für Frauen entstehen auch in unserer Stadt Notfallwohnungen. Wir freuen uns sehr, dass unserer Forderung, die wir bereits in der letzten Funktionsperiode eingebracht haben, nachgekommen wird. Frauen, die von akuter Wohnungslosigkeit betroffen sind, sollen ein breitgespanntes Netz an Unterstützung bekommen. Der Grundsatzbeschluss ist der erste Schritt für die Einrichtung von rund fünf Wohnungen. Auch Möglichkeiten für Beratung und Betreuung sollen entstehen.

Photovoltaikausbau

Photovoltaikanlagen sollen auf den Gebäuden von Erholungszentrum, Kläranlage, Klosterkindergarten, Mittelschule und Volksschulen errichtet werden. Die Anlagen auf den Volksschulen sollen im Rahmen des Umbaus / der Erweiterung entstehen, die anderen Anlagen bereits bis Ende März 2022. Ein Bürgerbeteiligungsmodell zur Finanzierung der Anlagen wurde von der Stadtführung angekündigt. Dies wäre ein wichtiges Zeichen, denn es gibt Menschen die Möglichkeit, sich an der Energiewende aktiv zu beteiligen.

Naturschutzgebiet Au

Das Naturschutzgebiet Au darf keinen Experimenten unterliegen - die Folgen wären fatal. Das gilt auch für die Bewirtschaftung der Stockerauer Au. Auf Grüne Initiative mit der Unterstützung der FPÖ und Teilen der SPÖ konnten wir einen Antrag in der Gemeinderatssitzung stellen, dass der pensionierte Bauhofleiter Ing. Franz Els für die Wissensübergabe an eine geeignete Nachfolge der Stadtgemeinde als Konsulent erhalten bleibt.

■ Stadtrat Dietmar Pfeiler, Gemeinderat Matthias Kubat

Unsichere Zeiten für den sozialen Wohnbau in Stockerau

Endlich tut sich etwas in der KIG, denn dass die Wohnhäuser saniert werden müssen, steht außer Frage. Die Herausforderung: Für die Sanierung muss die KIG neue Kredite aufnehmen. Umso wichtiger war es uns, dass der Gemeinderat der Stadt Stockerau auf unsere Initiative hin einstimmig ein Bekenntnis zum sozialen Wohnbau abgelegt hat.

Wichtig ist, dass dieses Bekenntnis auch dauerhaft eingelöst und wirtschaftlich abgesichert ist. Daher fordern wir einen Businessplan für die KIG, der all die Sanierungsprojekte und andere Vorhaben enthält. Denn die Frage lautet: Wie werden die Kosten für die Sanierung finanziert und wie wird der im Jahr 2028 endfällige, € 51 Mio. schwere Gründungskredit der KIG zurückbezahlt? Fragen, die übrigens auch das Land NÖ in seiner Gebarungseinschau bereits 2019 stellte.

Die Antworten bleibt die Stadtregierung leider schuldig.

■ Gemeinderat Matthias Kubat

© Matthias Kubat

Lindenhof: 1952 errichtet, seit 2008 im Eigentum der KIG – bald generalsaniert

Kulturrückblick

Das **Lenautheater** startete am 30. September in die Saison 2021/22. Julia Stemberger tischte uns mit „Aphrodite. Ein Fest der Sinne“ ein amüsant-erotisches Kochbuch auf. Danke für den wunderbaren Abend! Die Pandemie hat leider auch der weiteren Theatersaison eine abrupte Unterbrechung beschert. Wir hoffen, dass sich die Tore des Lenautheaters bald wieder öffnen.

Über ein weiteres Event hätten wir an dieser Stelle gerne berichtet: Die Jubiläums-Show der Stockerauer Kult-Band **Seven For Tea**. Sehnsüchtig und voller Vorfreude müssen wir uns nun bis Frühling 2022 gedulden.

Ein musikalisches Festmahl für Freunde klassischer Musik war das Jubiläumskonzert **„100 Jahre Donauphilharmonie Stockerau“** am 6. November im Z2000. Dem Publikum wurden musikalische Gustostücke von Schubert, Beethoven und Bizet geboten.

■ Stadtrat Dietmar Pfeiler

© Dieter Rathauscher

Julia Stemberger im Lenautheater

Neues vom Wochenmarkt – Videos!

Unser Wochenmarkt erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Zwei aktuelle Videos machen noch mehr Lust auf bewusstes Einkaufen:

Video 1 zeigt die **Vielfalt der regionalen, saisonalen und biologischen Produkte** und macht Gusto auf **hausgemachte Mehlspeisen** und **vegane Gerichte.**

Video 2 lädt zum Wohlfühlen am Wochenmarkt ein und stellt die neue **Schmankerlecke** vor: geplant **an jedem 4. Samstag** im Monat.

■ Gemeinderat Walter Klinger

→ stockerau.at/wochenmarkt_video

Mit Bürgerbeteiligung zur lebenswerten Stadt

Am 21. 10. 2021 fand die Veranstaltung „Mit Bürgerbeteiligung zur lebenswerten Stadt“ statt. Dr. Michael Vogler aus Tulln trug seine Erfahrungen als Projektleiter von „Tulln – Stadt des Miteinanders“ vor:

In Tulln wurden neue Veranstaltungsformate wie ein Fest für die **„Helden des Alltags“** kreiert, die Gemeinde unterstützt die Veranstaltung von **Grätzelfesten**, regelmäßig finden **Treffen der ReligionsvertreterInnen und Gläubigen** statt.

© Regina Fless-Klinger

Walter Klinger, Michael Vogler, Matthias Kubat, Thomas Muth

Im zweiten Teil des Abends trug unser Gemeinderat Matthias Kubat die Ansätze zum **Stadterneuerungsprozess** und die **Beteiligungsmöglichkeiten** der Stockerauer*innen daran vor.

Wichtig war uns, Stockerauer Bürger*innen Impulse und Anregungen für die eigene Beschäftigung mit dem Thema zu bieten, damit **Ideen und Einsatz für das Miteinander** in Stockerau wirken mögen.

Viele Gäste blieben lange, sodass ein **reger Austausch** mit den beiden Vortragenden und untereinander stattfand.

■ Gemeinderat Thomas Muth

Grüne Erfolge im Bund

Quelle: gruene.at

Werner Kogler, Leonore Gewessler, Wolfgang Mückstein, Alma Zadić, Andrea Mayer

Seit die Grünen im Jänner 2020 zum ersten Mal in der Bundesregierung vertreten sind, ist viel passiert, Corona, Kanzlerwechsel, etc. Auch inhaltlich konnten wir Grünen wieder einiges umsetzen …

→ Im Oktober 2021 wurden 128.000 **Klimatickets** verkauft. Nun werden bis zum Jahr 2027 18,2 Milliarden Euro in den Bahnausbau investiert. Dieser **Investitionsschub für den öffentlichen Verkehr** schafft Arbeitsplätze und unterstützt die heimische Wirtschaft – und sichert den Klimaschutz.

→ Mit der Einführung eines **Pfands für Einweg-Plastikflaschen und Dosen** wird ein großer Schritt in Richtung saubere Natur gemacht. Dafür werden Rücknahmeautomaten aufgestellt und Platz für die Sortierung geschaffen. Darüber hinaus wird wieder zu einem **verbindlichen Mehrwegangebot** zurückgekehrt, denn Wiederverwendung ist nachhaltig.

→ Gesellschaft braucht Kultur und Kultur braucht Gesellschaft. Daher ist das **Kulturbudget des Bundes** auf einen historischen Höchststand **angehoben** worden: € 557,1 Millionen

→ Einleitung der Energiewende mit dem beschlossenen **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz** (EAG): **100 % Ökostrom aus Sonne, Wind, Wasser & Biomasse bis 2030. Ab 2040 wird die gesamte Energieversorgung des Landes klimaneutral.**

→ Das **Frauenbudget** wird um 43 % **erhöht**. Damit werden Gewaltschutz und Frauen- und Mädchenberatungsstellen gestärkt.

→ Alle laufenden **Straßenbauprojekte** werden **auf ihre Klimatauglichkeit** mitsamt den Auswirkungen auf die wertvollen Böden und die Artenvielfalt **überprüft**. Einige Entscheidungen sind schon gefallen, der Lobautunnel wird nicht gebaut!

■ Gemeinderat Matthias Kubat

Fische in der Stockerauer Au

Vor nicht allzu langer Zeit schwammen Donaufische bis in die Stadt. Durch die Regulierung der Donau und der Stauhaltung am Kraftwerk Greifenstein veränderten sich sowohl die Fischarten als auch deren Mengen.

In der seit 2018 bestehenden **Fischaufstiegshilfe** schwimmen 48 von 58 Donaufischarten, darunter auch geschützte wie Zingel, Streber und Sichling. Mit Blaubandbärbling und einigen Grundelarten drängen auch invasive Fische herein. Die bekanntesten und häufigsten Speisefische in unserer Au sind Karpfen, Hecht, Zander und Wels.

Seit dem **Kraftwerksbau** ist die Stockerauer Au hauptsächlich über den 43 km langen Gießgang mit der Donau verbunden. Erst seit 2021 ist es den Donaufischen wieder möglich, über den Gießgang zum Göllersbach zu schwimmen. Sie ziehen zum Laichen in unsere Au, abhängig von Wassertemperatur und Wasserstand.

Natürliche Überflutungen der Au haben sich hinsichtlich Dauer und Häufigkeit verändert. Auch steigen und fallen die Wasserpegel durch die **Begradigung** und **Verbauung** der Gewässer schneller als früher, da natürliche Überschwemmungsflächen weniger werden.

Um selten gewordenen heimischen Fischarten einen **geeigneten Lebensraum** zu bieten, sind Maßnahmen notwendig. Welche Möglichkeiten es dafür gibt, erfahren Sie auf unserer **Informationsveranstaltung im Jahr 2022.**

→ stockerau.gruene.at

■ Manuela Hochfelsner, Claudia Zeinlinger

© André Karwath, Wikimedia Commons

Früher häufig, heute selten: die Nase (Chondrostoma nasus)

Impressum: Medieninhaber u. Herausgeber: Die Grünen Stockerau, J.-Neschitz-G. 10, 2000 Stockerau · Druck: Nach Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österr. Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637 · Beim Druck anfallende CO_2-Emissionen werden durch Humusaufbau im Boden gebunden.

klimaneutral DURCH HUMUSAUFBAU Geprüft vom Verband Druck & Medientechnik